

Liturgievorschlag zum 16. Sonntag im LJA

Beginn:

Bei uns gibt es sie nur mehr vereinzelt, doch weiter im Osten unseres Landes gedeihen sie üppig: Die Getreidefelder.

Menschen und Maschinen haben viel dazu beigetragen, dass bald geerntet werden kann. Wer einen Blick dafür hat, kann zwischen den Getreidehalmen auch andere Pflanzen erkennen. Manche davon werden als störendes Unkraut bezeichnet, und Landwirte sehen sie gar nicht gern.

Im Evangelium hören wir heute das Gleichnis vom Unkraut im Weizenfeld. Jesus hat da seine eigene Meinung. Was wir vorschnell ausreißen würden, lässt er heranreifen und erst ganz am Ende entscheidet er selbst was Unkraut und was Weizen ist.

Kyrie:

Herr, Jesus Christus,
du hast unendliche Geduld mit uns Menschen

Herr, erbarme dich unser

Du rufst uns Menschen immer wieder zur Umkehr

Christus, erbarme dich unser

Du traust uns zu, dass wir uns ändern können.

Herr, erbarme dich unser

Vergebungsbite

Ja, Herr, erbarme dich unserer Schwachheit und unserer Ungeduld. Verzeihe uns unsere Sünden und unsere Schuld und führe uns zum ewigen Leben bei dir. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Guter Gott,

du allein bist der Richter über Gut und Böse.

Hilf uns, dass wir nicht über andere urteilen

und sie dadurch verurteilen;

Gib uns vielmehr die Kraft, uns stets für das Gute zu entscheiden und dem Anderen gerecht zu werden.

Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Herrn,

der mit dir und dem Hl. Geist lebt

und allem Leben Wachstum schenkt bis in Ewigkeit. Amen.

Lesung: Weish 12, 13.16-19 / Röm 8, 26-27

Evangelium: Mt 13, 24-43 (Kf: 13, 24-30)

Fürbitten

Weizen und Unkraut – beides ist auch in uns. Deshalb bitten wir:

- * Bewahre uns davor, vorschnell über andere zu urteilen.
- * Gib allen, die gescheitert sind oder versagt haben den Mut wieder neu anzufangen.
- * Schenke auch uns ein weites Herz und Kraft zur Versöhnung, wenn wir durch die Schuld anderer tief verletzt und verwundet wurden.
- * Schenke unseren Verstorbenen Leben in Fülle und lass sie glücklich sein bei dir. Heute beten wir besonders für:

Das erbitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Einladung zum Vater unser:

Gott hat sein Reich in dieser Welt gegründet. Er lässt es auch in unserem Leben wachsen. Darum beten wir:

Friedensgebet:

Gott schenkt die Umkehr und steht den Sündern bei. Deshalb bitten wir:

Meditation:

Wir haben gehört: Gott fällt nicht vorschnell sein Urteil.

Er ist langmütig; er hat Geduld.

Was wir als Unkraut bezeichnen, was wir vorschnell verurteilen, was wir ausgrenzen wollen, das lässt ER wachsen.

Unkraut und Weizen - er hat beides im Blick.

Für ihn gibt es kein vorschnelles Entweder - Oder.

Er hat Geduld, er hat auch *mit uns* Geduld.

Bei ihm zählt nämlich nur die Liebe!

Schlussgebet:

Lasset uns beten:

Guter Gott,

du allein vermagst zu entscheiden,

was und wer gut und böse ist.

Schenke uns Geduld mit uns selbst und mit anderen.

Du gibst uns jeden Augenblick die Chance

auf Umkehr und einen Neuanfang.

Dafür Danke wir dir heute und alle Tage unsers Lebens. Amen.

Segensgebet:

Auch wir stehen schon mitten in der Zeit der Ernte.

Bitten wir Gott um seinen Schutz und Segen für uns und unsere Umwelt:

Wettersegen:

Gott, der allmächtige Vater, segne euch

und schenke euch gedeihliches Wetter;

er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern. - Amen

Er segne die Felder, die Gärten und den Wald

und schenke euch die Früchte der Erde. - Amen

Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebraucht,

was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.

- Amen

Das gewähre euch der dreieinige Gott,

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Texte entnommen aus:

Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;

Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen

Fürbitten

Weizen und Unkraut – beides ist auch in uns. Deshalb bitten wir:

- * Bewahre uns davor, vorschnell über andere zu urteilen.
- * Gib allen, die gescheitert sind oder versagt haben den Mut wieder neu anzufangen.
- * Schenke auch uns ein weites Herz und Kraft zur Versöhnung, wenn wir durch die Schuld anderer tief verletzt und verwundet wurden.
- * Schenke unseren Verstorbenen Leben in Fülle und lass sie glücklich sein bei dir. Heute beten wir besonders für:

Das erbitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Meditation:

Wir haben gehört: Gott fällt nicht vorschnell sein Urteil.

Er ist langmütig; er hat Geduld.

Was wir als Unkraut bezeichnen, was wir vorschnell verurteilen, was wir ausgrenzen wollen, das lässt ER wachsen.

Unkraut und Weizen - er hat beides im Blick.

Für ihn gibt es kein vorschnelles Entweder - Oder.

Er hat Geduld, er hat auch *mit uns* Geduld.

Bei ihm zählt nämlich nur die Liebe!

Texte entnommen aus:

Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;

Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen